









In allen Abteilungen sind große Posten von Gegenständen zum Verkauf gestellt, die sich besonders zu nützlichen, gern gesehenen Weihnachtsgeschenken eignen.

**Im Preise erheblich herabgesetzt Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung.**

sind die reichlichen Bestände in

Damen-Mäntel Herren-Anzüge Kinder-Kleider und -Mäntel  
 Damen-Kleider Herren-Ulster Knaben-Anzüge und -Mäntel  
 Damen-Blusen und -Röcke Herren-Joppen, Hüte, Mützen Damen- und Kinder-Hüte

**Tisch-Tafelzeuge — Teppiche — Steppdecken**

**Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.**

Das Haus der guten Qualitäten :: der großen Auswahl :: der billigen Preise.

Um Besichtigung der Auslagen wird gebeten.

Allen denen, die unseren lieben Entschlafenen im Tode ehrten und uns ihre Teilnahme bekundeten, sprechen wir nur auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.  
 Merseburg, den 10. Dez. 1925.  
**Familien**  
**Wolf u. Hentschel.**

Empfehle:

**Blumenkohl**

(frostfrei) in allen Preislagen  
 la. rumänische Walnüsse Pfd. 55 Pf.  
 frische Zitronen 3 Stk. 25 Pf.  
 Bananen, solange Vorrat reicht, a Pfd. 50 Pf.  
 Braunschweiger Konserven (neue Sorten)  
**Franz Bak, Lebensmittel.**  
 Schmale Straße 26.

**Nürnberger Lebkuchen**  
**Dauids Honigkuchen**  
**Thorner Katharinen**  
**Aachener Printen**  
**Spekulatius**  
 empfiehlt  
**Hermann Budig**  
 Hälderstr. 29. — Burgstr. 24.

**Konfektion**  
**Oskar**  
**Zimmermann**  
 führend in Stil, Qualität und Verarbeitung.



Zum Weihnachtsfest sind in denkbar größter Auswahl fertig am Lager (die Preise sind niedrigst berechnet):

|   |                  |   |                  |
|---|------------------|---|------------------|
| Herren-Ulster 75,- 67,- 45,- 39,-               | 30 <sup>00</sup> | Herren-Anzüge 68,- 60,- 50,- 45,-       | 30 <sup>00</sup> |
| Paletots mit Samtkrag. 93,- 75,- 62,-           | 50 <sup>00</sup> | Manchester-Anzüge gefüt. 18,- 40,- 38,- | 35 <sup>00</sup> |
| Gummi-Mäntel 55,- 45,- 39,- 30,-                | 19 <sup>50</sup> | Rauch-Jacken 40,- 30,- 25,-             | 18 <sup>00</sup> |
| Loden-Mäntel 42,- 39,- 36,-                     | 25 <sup>00</sup> | Knaben-Anzüge 20,- 17,- 14,- 12,-       | 7 <sup>50</sup>  |
| Loden-Joppen warm gefüttert 39,- 34,- 28,- 25,- | 16 <sup>00</sup> | Knaben-Mäntel 24,- 18,- 15,- 12,-       | 8 <sup>50</sup>  |

Buckin und Streifenhosen. — Breeches-hosen auch für korpulente Figuren in großen Sortimenten

Arbeits- und Berufskleidung sind Spezialität meines Hauses.

Sonntag, d. 13. Dez. von 12—6 Uhr geöffnet.

**Als praktisches Weihnachtsgeschenk**

**Schuh- u. Filzwaren**

Größtes Lager. Billigste Preise. Reichhaltige Auswahl.

Herren-Arbeitsstiefel von 7,50 Mk. an  
 Damen-Schuhe und Gamaschen von 6,50 Mk. an  
 Herren-Sonntagsstiefel (Rahmen) von 13,50 Mk. an  
 Kinder-Stiefel 2 1/2 2,50  
 18 9 von 2,00 Mk. an  
 Lang-, Halb- und Gortstiefel, bayerisches Fabrikat  
 Beschäftigung ohne Kaufzwang

**Richard Schmidt jun.,** Schuhmacher-Weiter  
 Seitenbeutel 3/5 Fernsprecher 138 Seitenbeutel 3/5

**Bauland**

(100 Morgen), Nähe Merseburg-Deuma zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 274 25 an d. Exp. d. Zeitung.

**Schönes sonniges Kaeltegrundstück,**

etwa 2 Morgen groß, Nähe Merseburgs, modern angelegt, mit großer Straßentrift und Wasserleitung, günstig zu verk. Weill. Anfragen unter J. Z. 525 an Ann.-Exp. Invalidenbank, Halle a. S.

**Preiswerte Flügel**

zu günstigen Zahlungsbedingungen Katalog kostenlos  
**Albert Hoffmann,**  
 Halle a. S.  
 am Riebeckplatz.

Das Zeichen hoher Qualität



**BREHMER**  
**Edelliköre**

Rum, Arrak, Punsch  
**Hallorentropfen**  
 für den Magen

**Rot-, Weiss- u. Südweine, Beerenweine**  
**Sekt**

Verkauft:

**Halle, Leipzigerstr. 43.**

**Baumkonfekte**  
**Pralines**  
**Marzipansachen**

Eigenes Fabrikat — Täglich frisch —

**Hermann Budig**

Hälderstr. 29. — Burgstr. 24.

**Das Beste v. Belten**

Preiswert und gut:

- Herzmandeln Pfd. 2,80
- Mandelcrisp „ 0,80
- Sutania „ 1,-
- Corinthin „ 0,60
- Rosinen prima „ 1,10
- Zitronat „ 3,80
- Drageat „ 2,-
- Jucker 10 Pfd. 3,10
- Schmelz Margarine Pfd. 1,-
- Margarine von 0,65 bis 1,-
- Marmelade von 0,60 bis 0,70
- Pflaumenmarm. Pfd. 0,50
- Ananas in Schichten Dose 1,50
- Kaffee 1/2 Pfd. von 0,85 bis 1,30

**D. Tragdorff**  
 Neumarkt 6.

**Achtung!**

Wer übernimmt für Preisverzug u. Umgehung den Nachweis eines zel. gesch. Artikels? Bietet leichte und gute Erzeugn. in bekannter Qualität. Betriebskapital 200—300 Mk. erforderlich. Einlagen machen Preis garantiert für 50 Mon. Offerten pro 270/25 an die Exp. d. Bl.

**Große Auswahl**  
 Preiswert und gut:

- Baumbehang
- Baumschmuck
- Baumkerzen
- Wunderkerzen
- Kalendern
- Walnüsse
- Weihnachtskarten

**D. Tragdorff**  
 Neumarkt 6.

**Evangelischer Arbeiter-Verein**  
 E. V.

Sonntag, den 13. Dezbr. **Weihnachtsfeier**  
 in der Zumburg, Nammitag 8 Uhr: Aufführung für Kinder. Hierzu sind alle Kinder herzlich eingeladen. Abends 8 Uhr: Feiertag für Erwachsene. Alle unsere sonst eingeladenen Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.  
 Der Vorstand

9 Pfd. **la Eiderfettkäse**  
 ca 20% W. 0,75 franco  
 Dampfseifabrik, Reudersburg.

**Briefmarken**  
**Richard Bartels,**  
 Braunschweig

**Metalbetten**  
 Rinderbetten direkt an Preis  
 Karato 1716 frei Eisen-  
 mabelfabrik Gmb (Hbr.)

**Bestes ostpreussisches Milchvieh**  
 zu äußerst günstigen Preisen zum Verkauf.  
**Willy Ziegenhorn, Gafshädi.**  
 Telefon 32. Telefon 32



Verhärterung der fiskalischen Finanzpolitik?

Die wirtschaftliche Macht der öffentlichen Körperschaften... Die wirtschaftliche Macht der öffentlichen Körperschaften... Die wirtschaftliche Macht der öffentlichen Körperschaften...

Darüber scheint sich der Fiskus bisher Gedanken nicht gemacht zu haben... Darüber scheint sich der Fiskus bisher Gedanken nicht gemacht zu haben... Darüber scheint sich der Fiskus bisher Gedanken nicht gemacht zu haben...

Gegenüber diesen Plänen ist zweifelhaft, einmal zu erörtern... Gegenüber diesen Plänen ist zweifelhaft, einmal zu erörtern... Gegenüber diesen Plänen ist zweifelhaft, einmal zu erörtern...

Gegenüber der auch für die Zukunft anstehenden... Gegenüber der auch für die Zukunft anstehenden... Gegenüber der auch für die Zukunft anstehenden...

Die Lage der deutschen Dampfbofseffiziererei.

Von Reichstagsabgeordneten Schmidt-Hannover.

Im Seefahrtsabkommen des deutsch-russischen Handelsvertrages... Im Seefahrtsabkommen des deutsch-russischen Handelsvertrages... Im Seefahrtsabkommen des deutsch-russischen Handelsvertrages...

Es bedarf keiner Betonung, daß hierfür die Behauptung... Es bedarf keiner Betonung, daß hierfür die Behauptung... Es bedarf keiner Betonung, daß hierfür die Behauptung...

Die Dampfbofseffiziererei ist ein verhältnismäßig junges... Die Dampfbofseffiziererei ist ein verhältnismäßig junges... Die Dampfbofseffiziererei ist ein verhältnismäßig junges...

Die Tatsache ist darauf zurückzuführen, daß einerseits... Die Tatsache ist darauf zurückzuführen, daß einerseits... Die Tatsache ist darauf zurückzuführen, daß einerseits...

welken nicht die Unkosten. Im Frühjahr und Sommer 1925... welken nicht die Unkosten. Im Frühjahr und Sommer 1925... welken nicht die Unkosten...

Die genannten Maßnahmen würden die Stellung der... Die genannten Maßnahmen würden die Stellung der... Die genannten Maßnahmen würden die Stellung der...

Politische Klößen.

Die Spekulation auf das kurze Gedächtnis.

Unsere Appaltpresse müssen alle Dinge zum Besten, das... Unsere Appaltpresse müssen alle Dinge zum Besten, das... Unsere Appaltpresse müssen alle Dinge zum Besten...

Händwärtungen.

Die Händwärtungen des Varnoo-Vertrages stellen sich... Die Händwärtungen des Varnoo-Vertrages stellen sich... Die Händwärtungen des Varnoo-Vertrages stellen sich...

Aus eigener Kraft.

Roman von Elisabeth Goedicke.

40) Fortsetzung.

Frau Grady erzählte von Männen. Sie war am letzten... Frau Grady erzählte von Männen. Sie war am letzten... Frau Grady erzählte von Männen...

Esar kam den beiden Damen jetzt auf dem Gartenweg... Esar kam den beiden Damen jetzt auf dem Gartenweg... Esar kam den beiden Damen jetzt auf dem Gartenweg...

Frau Grady und Alia waren einverstanden; die Jungen... Frau Grady und Alia waren einverstanden; die Jungen... Frau Grady und Alia waren einverstanden...

Alia Herz wurde groß und weit. Hier hatte sie ihm... Alia Herz wurde groß und weit. Hier hatte sie ihm... Alia Herz wurde groß und weit...

leiten abhingen wollten. Heute, die sich lieben, hätten das... leiten abhingen wollten. Heute, die sich lieben, hätten das... leiten abhingen wollten...

Wenn in Alia folgten sie den andern, ohne viel zu sprechen... Wenn in Alia folgten sie den andern, ohne viel zu sprechen... Wenn in Alia folgten sie den andern...

Als Edward und Alia abends allein waren, gingen sie... Als Edward und Alia abends allein waren, gingen sie... Als Edward und Alia abends allein waren...

„Ich weiß gar nicht, was Alia will“, meinte sie. „Esar... „Ich weiß gar nicht, was Alia will“, meinte sie. „Esar... „Ich weiß gar nicht, was Alia will“...

„Eine Tagessberühmtheit vielleicht.“

„Das sind ja alles nur Neugierigkeiten, und von denen... „Das sind ja alles nur Neugierigkeiten, und von denen... „Das sind ja alles nur Neugierigkeiten“...

„Alia, sie werden sich schon einleben miteinander.“

„Nein, das glaube ich nicht, Alia. Paß mal auf, die... „Nein, das glaube ich nicht, Alia. Paß mal auf, die... „Nein, das glaube ich nicht“...

„Alia, sie werden sich schon einleben miteinander.“

„Alia, sie werden sich schon einleben miteinander.“

Esar war nicht zu Hause, aber Alia empfing ihn. Er... Esar war nicht zu Hause, aber Alia empfing ihn. Er... Esar war nicht zu Hause...

„Meine Frau ist wie umgewandelt, seit der Junge da... „Meine Frau ist wie umgewandelt, seit der Junge da... „Meine Frau ist wie umgewandelt“...

„Er scheint diese ganze Reife mit einem gewissen... „Er scheint diese ganze Reife mit einem gewissen... „Er scheint diese ganze Reife“...

„Alia hatte interessiert zugehört.“

„Angenehm würde es mir schon sein, wenn Ihr Herr... „Angenehm würde es mir schon sein, wenn Ihr Herr... „Angenehm würde es mir schon sein“...

Fortsetzung folgt.



# Aus Kreis und Nachbarkreisen

Aus unserer Nachbarstadt Halle.

## Der Mordprozess Lehner.

Unser Hallischer Gerichtsberichterstatter meldet: Am gestrigen Donnerstag begann unter großem Anbruch des Publikums die Verhandlung gegen den 32-jährigen Lagerhelfer Kurt Lehner vor dem Schwurgericht in Halle. Er ist dringend verdächtig, am Abend des 17. Juli dieses Jahres an der Eisenbahnüberführung der Kaiserstraße am Besenier Weg seine Ehefrau erschossen zu haben.

Dem Vorlicht führte Landgerichtsdirektor C. U. t t m a n n die Anklage vor. Staatsanwaltschaftsrat P a r e h, Verteidiger ist Rechtsanwalt Dr. F a n d e n i e m. Der Angeklagte leugnet jede Schuld. Er gibt an:

Ich bin am Freitag, den 17. Juli abends 9 Uhr mit meiner Frau vor meiner neuen Wohnung in der Kräftestraße über die selber spazieren gegangen. Um 1/10 Uhr traten uns an der Unterführung drei junge Leute entgegen. Der eine lachte sich zwischen meiner Frau und mir durchdrängend. Ich stellte ihn zur Wehr, worauf er mich mit einem Stoch beschrie. Ich stellte mich zur Wehr an die Taumelherren. Meine Frau schrie mich an und wollte mit ausrufen: „Komm doch mit!“ Da fragte ein Sohn: „Meine Frau fiel zu Boden.“ Die Angreifer liefen, ich zwei, und dann der dritte, den Bahndamm entlang fort. Ich trug aber meine Frau hinweg, um ihnen nachzugehen. Doch als ich die Bergeshöhe dieses Hauses einnahm, lehrte ich zurück und rief um Hilfe, wobei ich die ersten Anstöße kommenden Passanten entgegenführte. Da die ersten Anstöße meiner Anstöße nach mit der Hilfeleistung zu langsam waren, eilte ich auch noch rufend nach einer anderen Richtung. Einen Spaziergänger sah ich zu meinen Eltern zu gehen. Sie möchten ihr meine Kinder sorgen. Da ich erst später nach Hause käme. Den Hausmeister sah ich ihnen mit. — Inzwischen hatte aber der erste Passant schon das Krankenauto und das Leberfallkommando angerufen. Dieses kam und nach ihm um 11 Uhr die Kriminalpolizei. Der Leberfall wurde noch in derselben Nacht vernommen. Der Leberfall wurde abgelehnt, das wurde nur eine leere Verleumdung und eine in den Staub getretene Patronenhülse gefunden. Erst am anderen Morgen gelang es im benachbarten Hofe, 20 Meter von der Unterführung entfernt, eine Pistole zu finden. Angestrichelt war sein Hals niedergedrückt, so daß die Waffe im Hohen hineingelendert sein muß. Angestrichelt konnten nicht an die Pistole entdeckt werden, da die Kugeln kriminalistisch den unteren Vordertheil des Halses durchdrungen hatten, was demselben vom Staub zu säubern. Das Besondere des Angeklagten an jenem Abend erschien allen Zuhörern so verdächtig, daß man sofort in ihm den Täter vermutete, zumal er auch mit einer seiner Angestellten, der vor 2 Tagen verstorbenen Verkäuferin Ella Franke ein Verhältnis gehabt haben soll. Hierin glaubte man das Wort zur Tat gefunden zu haben.

In der gestrigen Verhandlung wurden 24 Zeugen und 3 Sachverständige vernommen. Die Zeugenausagen brachten wenig Entlastendes für Lehner. Seine Darstellung des Falles setzte sich zu sehr in Widerspruch mit dem Tatbestand, wie ihn der Sachverständige Festler als Schußwundenverlebler und 2 Besatzoffiziere, Kommod Prof. S t o l z, der Anatom, als auch Kreis-Medizinalrat S t i e n e r g bezeugten, daß der Fall sich nicht habe ereignet können, wie ihn der Angeklagte schilderte. Ein Kitz des Stimmens und des oberen Halses können nicht vom Fall herkommen, besonders da die Halspistole unversehrt sei. Die Getötete muß entweder mit einem harten Gegenstand in die obere Halswirbelsäule geschlagen, oder durch einen Schlag gegen die Kehlkopf geschossen sein. Erst dann sei von oben her der Schuß auf den Hinterkopf abgegeben.

Nach fast 10 stündiger Dauer wurde die Verhandlung abgebrochen. Freitag 9 Uhr früh wurden noch weitere Zeugen — es sind insgesamt 63 — vernommen.

**Ueberraschung.** In der Merseburger Straße wurde ein Mann mit einem Lastkraftwagen überfahren. Man brachte ihn sofort mit dem Krankenwagen in die Klinik, wo ein Rippenbruch und eine Kopfverletzung festgestellt wurden. Die Schuld soll der Seemannsgänger selbst treffen.

**Ammondorf.** Ein Grundstüchdiebstahl. In der Nacht zum Mittwoch wurden im Grundstüch Diebstahl 6 aus der im

Keller gelegenen Waschküche durch Öffnen der Tür mit einem Nachschlüssel hin. Dierich größere Mengen Küchens-, Weib-, Tisch- und Bettwäsche im Werte von mehreren tausend Reichsmark gestohlen. Da die Wäsche noch nach wie vor im Keller genommen. Er erst zu trocknen. Dann werden sie wohl verkaufen, sie zum Verkauf anzubieten. Im Mitteilung irgendwelcher Maßnahmen tritt die Polizei sofort in Aktion.

**Leberfall (Saale).** Kalanienjagd. Ein sehr günstiges Ergebnis zeigte die am Montag vom Rittmeisterbesitzer von Zimmermann veranstaltete Treibjagd auf Kalanien. Auf einem verhältnismäßig kleinen Plane wurden insgesamt 408 Kalanien erlegt; außerdem wurden noch etwa 100 Kranichhühner und 3 Hühner erlegt. Der diesjährige Winterreichtum liegt nicht in dem günstigen Wetter des verflochtenen Jagdjahres begründet, andererseits aber auch in der sorgfältigen Schonung und sachgemäßen Begung im Winter und zur Zeit des Brütens.

## Aus dem Reine.

**Leberfall in Stadthaus.** Am 11. Dez. In der Stadthausverordnetenversammlung fand ein sehr heftiger Streit. Der formale Vorsitz der Stadthausverordneten W a l t h e r kam in betrautenem Zustande veripst zur Sitzung und hielt zunächst eine Ansprache an die im Zubehörraum Verammelten. Sodann machte er sich durch Zwischenrufe bemerkbar, während andere Stadthausverordnete das Wort hatten und wurde schließlich so unzufrieden, daß es zu heftigen Auseinandersetzungen kam und dem Vorsitzenden nichts anderes übrig blieb, als die Sitzung auf eine Viertelstunde zu unterbrechen. Auf dem Vorkurs kam es dann noch zur erregten Debatte, da W a l t h e r in seiner Trauerfeier mehrere Vorwürfe gegen einzelne Stadthausverordnete erhob. Erst nach längerer Pause wurden die Verhandlungen fortgesetzt, nachdem der Trunkene entfernt worden war.

**Schuldverurteilung auf der Giebahn.** Leipzig, 11. Dez. Auf dem Johannartheil ist ein 11-jähriger Schüler durch einen Schüttelkühler umgefallen worden und dabei so unglücklich gefallen, daß er einen Schädelbruch davontrug. Der Knabe fand Aufnahme im Krankenhaus St. Jakob.

**Mäuse als Brandstifter.** Köln, 11. Dez. Auf eigenartige Weise kam in Dieringhausen (Rheinland) ein Brand zum Ausbruch. Als eine Frau nach kurzer Abwesenheit ihre Wohnung wieder betrat, fand sie die Tapete hinter dem Ofen in Flammen geraten. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Es flitzte sich heraus, daß Mäuse leicht brennbare Sachen hinter dem Ofen zu einem Nest hergerichtet hatten, das dann durch die Wärme Feuer gefangen und die Tapete in Brand gelehrt hatte.

**Wie ein Hühnerhund geboren wurde.** Goch (Rheinland), 11. Dez. Zu der Pfarrkirche wurde hier ein Hühnerhund getauft, das am Tage vorher geboren war. Das Wödenbeil der Mutter bildete die Stellung einer Pfaffenstille. Die Hühnerin lehrte für ihre schwere Stunde jedes Mal im Hühnerhof, wo der Hühnerhund nach einem guten Magenbitter, einer Zigarette und nach einer möglichst baldigen Taufe des jungen Erdensüßers. Eine Frau aus der Nachbarstadt übernahm mit ihrem Bruder die Patenschaft des Hühnerhundes.

## Aus aller Welt.

**Der Stoffpreis — ein Vorkudex.** Paris, 10. Dez. Der Frau D o u b e y, die in P o r t u g a l l e s eine kleine Parade machte, hat es auf, daß es an der Decke flopfte. Es war offenbar ein Stoff ein Ungeheuer da treiben. Die Polizei lehrte, daß es sich nur um einen „sehr mageren“ Geist handeln könnte, da der Zwischenraum kaum eine Hand breit sei. Eine ganze Kommission aus Paris traf ein und stellte Nachforschungen an. An einer Dame Kopfen und von beiden Seiten und hinten sich ebenfalls für den Geist. Die Zeugen über einen Mann haben die Verleumdung ganz Frankreich in Erregung. Sie haben die Verleumdung nach einem letzten Versuch es aufzugeben, den Urheber des großen Unfalls zu vernichten. Gestern wurde der Führender der sehr häufigen Parade von der Polizei abgefragt, um nach der letzten Möglichkeit eines bisher verbotenen geliebten Gedächtnisses zu finden, in dem sich der

Spaßvogel verkehrt haben könnte. Diese Sprengung erbrachte jedoch nichts Neues. Doch ließ die, gegen 11 Uhr nachts trat eine außerordentlich überausende Wendung ein. Derjenige, der ganz Frankreich einen großen Wohlstand in der Bewegung des 19. Jahrhunderts lebte, der Wilm-Douby. Der Verurtheilte hat an, daß er durch Zufall seine Fähigkeit als Kaufmann entdeckt habe und von ihr zu seinem Vergnügen Gebrauch gemacht habe.

**Nicht freier durch Verbrechen um Leben gekommen.** Paris, 10. Dez. „Journal“ meldet aus Madrid, daß acht Arbeiter in einer Eisenfabrik bei America durch heißes Wasser so schwer verbrüht wurden, daß sie ihren schweren Verletzungen erlagen sind.

**Cholera auf einem deutschen Frachtschiff.** Der deutsche Frachtschiff „Eriole“, der in Madras von Hamburg eintraf, wurde unter Quarantäne gestellt, weil plötzlich neun Mann der Besatzung an Cholera erkrankten. Ein Hilfsingenieur und ein Hilfskoch sind gestorben.

**Tragisches Ende der Raddiscoverteure.** Der magische Versuch des Deutsch-Amerikaner K o e h l e r, eine Weltreise mit dem Raddiscover zu unternehmen, endete mit dem Untergang des Reisenden. K o e h l e r befand sich auf dem Wege über Boston nach New-York. Bei einem plötzlich einsetzenden schweren Sturm kenterte er. Seine Leiche wurde bei St. Leonard an Land gespült.

**Holland auf dem Eis.** Holland erlebt einen schon seit Jahren nicht dagewesenen Winter. Bilder, die nur in der Erinnerung oder in alten Malereien lebten, sind Wirklichkeit geworden. Die großen Städte, die das Land durchqueren, sind in tiefgelbem Eis gebannt. K o e h l e r sammelt sich auf dem Eis. Von Amsterdam nach Antwerpen sind die Straßen gefahren. In den Hauptverkehrsstraßen der Stadt können sich die Schiffe nur mühsam ihren Weg bahnen.

**Milch in Unglück.** Eine ältere Dame trat dieser Tage mit ihren beiden Kindern die Reise von Weßling nach Biele an. Einß der Kinder, ein leberkräftiger Knabe, wurde durch die Tür des Wagens, die nicht verschlossen war, plötzlich hinaus geschleudert und durch die Straße auf dem Wege, der mit einer Geschwindigkeit von achtzig Kilometern fuhr. Die verweilte Mutter wollte dem Kinde nachhelfen, wurde aber von den anderen Reisenden daran gehindert. Man zog die Kutsche ein und ließ, als der Zug zum Stillstand gekommen war, den Knaben durch die Kutsche hinaus auf den Boden fallen. Das Kind wurde so schwer verletzt, daß es nach wenigen Stunden starb. Die Mutter wurde für ihre Unachtsamkeit mit einer Geldstrafe von achtzig Mark bestraft.

**Ein Don Luisito-Donmal.** Seit einiger Zeit trägt man sich in Spanien mit dem Gedanken, zu Ehren Don Luisitos ein Denkmal zu errichten. Man hat bereits Pläne aufgestellt, die ins Paradies führen. Das Denkmal wird Don Luisito auf seiner „Mojante“ und „Candio“ auf „Mucio“ darstellen. Die Figur Don Luisitos wird 52 Meter, diejenige seines Knappen 28 Meter hoch werden. Die beiden Heldenfiguren sollen an der Spitze des Denkmals die Hände der Erde zeigen. Der Bau des Denkmals dürfte einige Jahre beanspruchen. Sein Gewicht wird auf 50 000 Kilogramm geschätzt. Das Innere der Säulen wird Ausstellungsräume enthalten und zwei Halbkugeln, eine auf dem Kopf der Mojante, die andere auf dem Kopf der Knappen der Knappen. Die Säulen sollen durch die Spitze der Säule, d. h. etwa 70 Meter vom Erdboden, wird ein Schmelzwerk eingebaut. Ferner plant man, eine Eisenbahnlinie bis an den Fuß des Denkmals zu legen, damit die Fremden das einträgliche Bauwerk bequem erreichen können.

**Ein Habermann Rauffand.** Die Habermann Polizei hat die Direktoren der Banco d'Anglo a. d. in Paris, deren Kapital auf 100 Millionen (Goldmark) beträgt, unter der Aufsicht, zahlreiche falsche Schecks ausgegeben zu haben, verhaftet. Ebenso wurde der Leiter der Bankfiliale in Porto ebenfalls verhaftet. Diese Bank war seit einiger Zeit Gegenstand von Angriffen verschieden portugiesischer Zeitungen, die ihr den Vorwurf machten, deutsches Kapital für unzulässige Pläne zu besitzen.

## Interessante Verbrecherstatistik im Winkel europäischer Großstädte.

Von Ernst Engelbrecht-Berlin.

(3. Fortsetzung.)

**Nichts Schamloferes habe ich je gesehen!** Hier in St. Pauli habe ich ein gut Teil Achtung vor dem „schönen Geschlecht“ verlieren müssen. Hamburg zur Erde erst erodiert, daß diese Weiber aber nur zu ganz verächtlich kleinem Teile Hamburgerinnen sind. Alle Gegendens Deutschland und auch des Auslandes haben hierher und hierfür ihren Auswurf abgegeben.

Parasiten der „Großen Freiheit“ läuft die „Kleine Freiheit“, in allem ähnlich ihrer Namenschwester, nur, wie ja auch ihr Name andeutet, in kleinerer Aufmachung. Dafür bietet aber die „Kleine Freiheit“ wieder etwas Besonderes, nämlich die Bordellstraße Altonas. Die Peterstraße geht von der „Kleinen Freiheit“ ab und birgt etwa ein halbes Hundert Bordellhäuser.

**Frauen aller Länder sind hier anzutreffen.** alle möglichen Sprachen schwirren durcheinander. Während Hamburg die Bordelle aufgehoben und sogar den alten Bordellstraßen neue Namen gegeben hat, finden wir in Altona noch eine laszive Prostitution.

Aus allem diesen widerlichen Treiben heraus ragt ein Kirchlein, dem ein katolischer Geleienverein angegeschlossen ist. Welch ein Kontrast!

Unter, am Ausgang der „Meerstraße“ befindet sich der „Beudiktum Altona“, ein Lokal, in dem allerhöchste Geinzel verkehrt, noch weit über, als in der „Schönhauser“, der verächtlichsten Verbrecherbörse Berlins. Auffallend ist in diesen Straßen und auch in den Vergnügungstälern das zahlreiche bessere Publikum, das aus kaufmännischen Angestellten und kleinen Beamten mit ihren Damen zu bestehen scheint. Auch Fremde trifft man überall. St. Pauli übt auf den Fremden eine große Anziehungskraft aus, man kann sogar von einer gewissen „Fremdenindulgenz“ St. Paulis sprechen.

Hamburg hat aber noch ein anderes Verbrecherbörse, das im Zentrum Alt-Hamburgs gelegen ist und sich hauptsächlich auf die um den großen Neumarkt liegenden Straßen und Gassen erstreckt. In dieser Gegend finden wir zahlreiche Kaffeehäuser, Kellern und andere Lokale, in denen das Ge-

sinde, namentlich in den Abendstunden einen regen Verkehr unterhält.

Eng, winzig und alt sind die kleinen Straßen und Gassen und noch älter, oft sogar baufälzig, die Häuser, in denen das Verbrechertum hier Unterflur gefunden hat. Diese Gegend war schon seit langem dadurch stark entwertet, als gerade hier sich bis vor kurzem die zahlreichen Bordelle und Trümpel befanden: eine große Anzahl von Straßen wies wohl in jedem Hause mehrere solcher „Anstalten“ auf. Seit kurzer Zeit hat aber der Senat die Kalandierung der Prostitution aufgehoben, im Gegensatz zu der preislichen Schmelzstraße Altona, wo wir bei der Peterstraße noch eine offizielle Bordellstraße feststellen können. Die Folgen dieser Aufhebung der Kalandierung sind vorerst zweifelhaft. Zunächst hält sich das Trümpel dem Verbot zum Trotz weiter in diesen Gassen auf und selbst die teilweise Umbenennung der in Frage kommenden Straßen- und Gassen haben den beabsichtigten Erfolg, anfängliche Leute und Geschäfte in die Straßen zu bekommen, nicht gezeitigt. Mehrlich so lagen vor etwa zehn Jahren die Verhältnisse in Frankfurt a. M., wo durch die Aufhebung der Bordellstraßen, der verächtlichen Kalandierung, der Weibergasse, Koffeergasse usw., der Sittenpolizei zunächst die unendlichen Schwierigkeiten entstanden. Erst später, ganz allmählich, wurden die Zustände besser. Und so hat auch in Hamburg zu erhoffen. Ob die Kalandierung der Prostitution gegenüber der freien Prostitution überhaupt ihre Vorzüge hat, darüber sind die Meinungen der einschlägigen Polizeipräkisten sehr geteilt.

Man hat, wenn man die Verbrechergenden Hamburgs durchtreift, den Eindruck, als ob das Trümpel zahlreiche wäre als in Berlin.

Das kommt hauptsächlich daher, daß es mit dem Verbrechertum zusammen sich mehr auf einzelne Gegenden konzentriert als in Berlin. Der weitaus größte Teil Hamburgs kann als fast völlig frei von ihrem Verkehr bezeichnet werden. Im Gegensatz hierzu finden wir in Berlin das Verbrechertum in der ganzen Stadt verteilt. Nur vereinzelte Gegenden Berlins, namentlich in den Vororten, machen hier eine Ausnahme.

Das Hamburger Verbrechertum hat gute Gelegenheiten, sich den Verfolgungen der Kriminalpolizei zu entziehen. Die vielen engwinzigen Gassen mit ihren oft verdeckten Höfen, Häusern und Kaffeehäusern bieten ihnen jede Möglichkeit hierzu. Erhöht wird die Fahndungsarbeit der Polizei hier-

durch die unmittelbare Nähe Altonas, einer preußischen Großstadt von etwa 200 000 Einwohnern. Die Grenze zwischen Hamburg und Altona geht oft mitten durch die Häuser, so daß auf der einen Seite des Hauses die Hamburger und auf der anderen die preußische Polizeibehörde zuständig ist. Selbstverständlich ist zwischen beiden Polizeibehörden ein besonderes Uebereinkommen getroffen worden, welches die Haupt-schwierigkeiten, wenigstens größtenteils, aus dem Wege räumt.

## 3. Altona.

Während wir in Berlin, Hamburg und auch in den meisten anderen Großstädten bestimmte Stadtviertel haben, in denen sich das Verbrechertum besonders tief eingewurzelt hat, in denen es zu jeder Tages- und Nachtzeit Straßen und Kaffeehäusern bedeckt, gibt es in Wien derartige Verbrechertälern nicht. Das Verbrechertum hat sich hier in Wien in alle Stadtviertel verteilt und auch die elegantesten Stadtteile machen hier keine Ausnahme. Ueberall finden wir eine größere Anzahl unfauler Kaffeehäuser dritter oder vierter Güte, in welchen den Gästen eine mindestens sehr zweifelhafte Brüh als Kaffee vorgesetzt wird. In diesen Kaffeehäusern sammelt sich das lächerliche Geinzel

der betreffenden Gegend. Das Verbrechertum bleibt im allgemeinen seinem Stadtbezirk treu, und es müssen schon besondere Umstände vorliegen, die den Verbrecher zum „Ueberwecheln“ in fremdes Bezirkegebiet veranlassen könnten. Die Kriminalität Wiens beweist, daß das Wiener Verbrechertum sich vorwiegend in weniger gemeingefährlichen Delikten betätigt. Raubverbrechen, Raubüberfälle usw. sind im allgemeinen seltener, dagegen sind

**Spiele, Baucenräger, Zuhälter, Ziegenheide, einfache Diebe, Hehler und homosexuelles Geinzel**

im Verhältnis zahlreicher vertreten. Dies hat wohl vor allem darin seinen Grund, daß der Oesterreicher, im allgemeinen genügsam und gemäßig veranlagt und Gewalttätigkeiten meistens abhold ist. Eine große Rolle in der Kriminalität Wiens spielt das ausländische und jüdische Geinzel. So befinden sich z. B. in der Sternstraße und Spertingstraße der Leopoldstraße große Kaffeehäuser, in denen eigentlich nur galizisches oder ausländisches Gaunerverlo verkehrt. Die benachbarten Länder haben zahlreiches Geinzel an das valdisch Oesterreich abgegeben und die Galizier haben ihren alten Vaterland Oesterreich wenigstens in dieser Beziehung wirklich Anhänglichkeit demahrt. Jedenfalls scheinen sie gut zu wissen, wo ihnen der „Weizen blüht“.

(Fortsetzung folgt.)



Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like 'Halleische Börse', 'Halleische Börse', 'Halleische Börse'.

Leipziger Börse vom 10. Dezember. An der Börse eröffneten nur die bisherigen Favoriten recht fest. In den übrigen Marktgebieten blieb die Liquidität vorberückend.

Amstische Produktentpreise. Berlin, 10. Dez. Getreide und Leinwand, per 1000 kg, sonst per 100 kg, in Reichsmark. Weizen, Mai 253-258, pomm. 256-261, Dez. 265, März 271-272, Mai 274-275,5.

Leipziger Rundfunk. 154 m: Dresden (292 m), Chemnitz (45 m), Weimar (45 m), Dörmig (45 m), Weimar (45 m).

Sonntag, 13. Dezember. 8:30-9: Orchestralkonzert aus der Leipziger Universitätskapelle. 11-11:30: Vortrag Prof. Dr. Marz.

Montag, 14. Dezember. 4-5: Rundfunkkonzert. 7-7:30 (Welle 452): Orchesterkonzert. 10-10:30: Vortrag Prof. Dr. Marz.

Mittwoch, 16. Dezember. 4-5: Rundfunkkonzert. Anschl. ab 5-6: Verschiedene Durchg. d. Oper. 7-7:30: Vortrag Prof. Dr. Marz.

Freitag, 18. Dezember. 4-5: Rundfunkkonzert. 6-6:30: Neuerschein. a. d. Bienenarbeit. 7-7:30: Vortrag Dr. Thulinius.

Sonntag, 19. Dezember. 4-5: Rundfunkkonzert. 6-6:30: Festschmück. 7-7:30: Vortrag Prof. Dr. Marz.

Die Kalkindustrie-Akt.-Ges. weist einen Reingewinn von 327.187 Mark aus. Der Reservefonds überwiegen werden soll. Die Akt.-Ges. Deutsche Kalkwerke in Bernerode weist einen Reingewinn von 128.673 Mark aus.

Geringer Rückgang der Großhandelsbruttowerte. Berlin, 11. Dez. Die auf den Stridtag des 9. Dezember berechnete Großhandelsbruttowerte des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 2. Dezember (122,9) um 0,3 v. H. auf 122,5 zurückgegangen.

Berliner Börse vom 10. Dezember. Die Börse war auf dem meissen Gebieten bei sehr feinem Geschäft zunächst wieder nachgiebig, dann leicht erholt.

Die amstischen Devisen. London (1 Wd. Sterling) 20,245-20,295. Newyork (1 Dollar) 4,18-4,205. Amsterdam (100 Gulden) 168,52-168,94.

Berliner Produktentmarkt. Berlin, 10. Dez. Der Markt zeigt wegen der Entschädigung des Reichsrats in der Angelegenheit der Meißnergebirgsbahn die Verlage im Gegensatz zum Reichswirtschaftsrat.

Noten- und Wechselkurse. Bolet 45,77-46,23; Deutscher Reich 58,95-59,25; Schweizer 80,74-81,14; Italiener 168,88-169,06.

Berliner Metallpreise. Elektrolyt Kupfer 133,25; Rohkupf 76,50-77,50; Wollenzinn 64-65; Aluminium 235-240; Reinblei 340-350; Silber, ca. 900f. 95,5-96,5.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like 'Wein', 'Korn', 'Öl', 'Zucker', 'Kaffee', 'Schokolade'.

Berliner Feinereier vom 10. Dezember 1925. Rüh-Eier 66,68; Hühner-Eier 47-47,0; Enten-Eier 48,00-48,00.

Leipziger Börse vom 10. Dezember 1925. Aktienmarkt: Leipzig-Werke 41,20; Sächsischer Bergbau 24,5.

Berliner Feinereier vom 10. Dezember 1925. Rüh-Eier 66,68; Hühner-Eier 47-47,0; Enten-Eier 48,00-48,00.

Leipziger Feinereier vom 10. Dezember 1925. Rüh-Eier 66,68; Hühner-Eier 47-47,0; Enten-Eier 48,00-48,00.

Mädchenhandel. In Raffelle wurde ein Mädchenhandel namens Balzano in dem Augenblick verhaftet, als er sich mit drei jungen Karrierinnen nach Belgien einschiffen wollte.

Aus dem Gerichtssaal.

Merseburg, 11. Dez. 1925. Die Witwe Martha K. aus Merseburg stand unter der Auflage 1) vom August bis September d. J. gemeinschaftlich den Haushalt zu führen.

Der Kaufmann Richard Z. aus Merseburg hatte Einspruch erhoben gegen eine polizeiliche Strafverfügung, die ihn beschuldigte, in seinem Laden Veränderungen ohne baupolizeiliche Genehmigung vorgenommen zu haben.

Der Schlosser Friedrich Wilhelm G. war angezeigt worden, weil er in Leina dem Maler K. aus Lützen 12.-Mark Bargeld gestohlen hatte. Er wurde zu 3 Wochen verurteilt.

Der Maklermeister Walter F. erob Einspruch gegen einen antisünderlichen Strafbescheid zu zahlen, wegen Preisbrecheri in 2 Fällen. Er hatte im März 1924 die Futter zu einem Preise verkauft, der einen übermäßigen Gewinn enthielt und 2) den Preis dadurch zu steigen beschuldigt, daß er in einem Brief an eine andere Mollerei einen antisünderlichen Strafbescheid zu zahlen, wegen Preisbrecheri in 2 Fällen.

Der Viehhändler Franz Sch. aus Wolfersode stand unter der Auflage, am 13. Januar in Burglebenan, einer Ortschaft, die zum Schutze gegen die Mäuse und Klauenfunde einen antisünderlichen Strafbescheid zu zahlen, wegen Preisbrecheri in 2 Fällen.

Der Arbeiter Eilich H. aus Leina hatte am 19. September in Leina die Gertrud S. fernerlich misshandelt und zwar mittels eines Stockes. Das Gericht erkannte auf 60.-Mark oder 20 Tage.

Der Handelsmann Oskar Albin Sch. erob Einspruch gegen 2 antisünderliche Strafbescheide über je 10.-Mark, wegen er am 2. und 3. August d. J. nach 7 Uhr abends, zu welcher Zeit die Läden geschlossen sein müssen, Zigaretten an öffentlichen Straßen und Plätzen feilgeboten hatte.

Die Martha A. und der Arbeiter Max T. standen unter der Auflage der Hefterei. Die erste Angeklagte war nicht anwesend. Es wurde gegen den zweiten Angeklagten getrennt ein antisünderlicher Strafbescheid zu zahlen, wegen Preisbrecheri in 2 Fällen.

Der Arbeiter Max T. und seine Mutter Agnes T., beide aus Merseburg waren angezeigt worden, weil sie im Jahre und im 1. Halbjahre d. J. gemeinschaftlich in Leina den Redaktionsrat des 'Leinawerders' durch den Kaufmann, der Eigentümer der Buchhandlung Walter W. hatte 2 Stück Leder den inwärtigen abgetriebenen Angeklagten A. abgekauft. Dieser wurde wegen Hefterei zu 25.-Mark verurteilt, die beiden andern mangels hinlänglicher Beweise freigesprochen.

Der Maurer Johannes G. und der Schneidermeister Adolf T. erob Einspruch gegen antisünderliche Strafbescheide über je 10.-Mark, wegen er am 13. September d. J. in den Generalfestungen A. bei Ausübung seines Amtes fälschlich angegriffen und 2) T. in diesen beiden Angeklagten wurde. Beide Angeklagten wurden freigesprochen.

Der Arbeiter Gustav T. hatte im November 1922 seiner Mutter die Witwe Z. und Männerschwestern abhandelt. Er wurde angeklagt einer an sich verurteilten Gefängnisstrafe mit 25.-Mark bestraft.

Der Arbeiter Ernst C. aus Forst stand unter der Auflage, am 17. August d. J. 1) der Aufforderung des Polizeivogtmeisters H., den Saal des Gasthauses 'Zum Koenigsprinzen' zu verlassen, nicht gefolgt zu sein und 2) diesem bei Ausübung seines Amtes durch Gewalt Widerstand geleistet zu haben. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Handel und Verkehr.

Aus dem Geschäftsbericht des Konzerns geht hervor, daß die Entwicklung des Jahres 1924 wegen befriedigend war. Der Bruttobehalt sei von 55 bis 60 Prozent im Jahre 1924 auf 35 bis 40 Prozent herabgegangen.

Erbrachte nachts... durch gemacht

Die Witwe Martha K. aus Merseburg stand unter der Auflage 1) vom August bis September d. J. gemeinschaftlich den Haushalt zu führen.

Der Kaufmann Richard Z. aus Merseburg hatte Einspruch erhoben gegen eine polizeiliche Strafverfügung, die ihn beschuldigte, in seinem Laden Veränderungen ohne baupolizeiliche Genehmigung vorgenommen zu haben.

Der Schlosser Friedrich Wilhelm G. war angezeigt worden, weil er in Leina dem Maler K. aus Lützen 12.-Mark Bargeld gestohlen hatte. Er wurde zu 3 Wochen verurteilt.

Der Maklermeister Walter F. erob Einspruch gegen einen antisünderlichen Strafbescheid zu zahlen, wegen Preisbrecheri in 2 Fällen. Er hatte im März 1924 die Futter zu einem Preise verkauft, der einen übermäßigen Gewinn enthielt und 2) den Preis dadurch zu steigen beschuldigt, daß er in einem Brief an eine andere Mollerei einen antisünderlichen Strafbescheid zu zahlen, wegen Preisbrecheri in 2 Fällen.

Der Viehhändler Franz Sch. aus Wolfersode stand unter der Auflage, am 13. Januar in Burglebenan, einer Ortschaft, die zum Schutze gegen die Mäuse und Klauenfunde einen antisünderlichen Strafbescheid zu zahlen, wegen Preisbrecheri in 2 Fällen.

Der Arbeiter Eilich H. aus Leina hatte am 19. September in Leina die Gertrud S. fernerlich misshandelt und zwar mittels eines Stockes. Das Gericht erkannte auf 60.-Mark oder 20 Tage.

Der Handelsmann Oskar Albin Sch. erob Einspruch gegen 2 antisünderliche Strafbescheide über je 10.-Mark, wegen er am 2. und 3. August d. J. nach 7 Uhr abends, zu welcher Zeit die Läden geschlossen sein müssen, Zigaretten an öffentlichen Straßen und Plätzen feilgeboten hatte.

Die Martha A. und der Arbeiter Max T. standen unter der Auflage der Hefterei. Die erste Angeklagte war nicht anwesend. Es wurde gegen den zweiten Angeklagten getrennt ein antisünderlicher Strafbescheid zu zahlen, wegen Preisbrecheri in 2 Fällen.

Der Arbeiter Max T. und seine Mutter Agnes T., beide aus Merseburg waren angezeigt worden, weil sie im Jahre und im 1. Halbjahre d. J. gemeinschaftlich in Leina den Redaktionsrat des 'Leinawerders' durch den Kaufmann, der Eigentümer der Buchhandlung Walter W. hatte 2 Stück Leder den inwärtigen abgetriebenen Angeklagten A. abgekauft. Dieser wurde wegen Hefterei zu 25.-Mark verurteilt, die beiden andern mangels hinlänglicher Beweise freigesprochen.

Der Maurer Johannes G. und der Schneidermeister Adolf T. erob Einspruch gegen antisünderliche Strafbescheide über je 10.-Mark, wegen er am 13. September d. J. in den Generalfestungen A. bei Ausübung seines Amtes fälschlich angegriffen und 2) T. in diesen beiden Angeklagten wurde. Beide Angeklagten wurden freigesprochen.

Der Arbeiter Gustav T. hatte im November 1922 seiner Mutter die Witwe Z. und Männerschwestern abhandelt. Er wurde angeklagt einer an sich verurteilten Gefängnisstrafe mit 25.-Mark bestraft.

Der Arbeiter Ernst C. aus Forst stand unter der Auflage, am 17. August d. J. 1) der Aufforderung des Polizeivogtmeisters H., den Saal des Gasthauses 'Zum Koenigsprinzen' zu verlassen, nicht gefolgt zu sein und 2) diesem bei Ausübung seines Amtes durch Gewalt Widerstand geleistet zu haben. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Handel und Verkehr.

Aus dem Geschäftsbericht des Konzerns geht hervor, daß die Entwicklung des Jahres 1924 wegen befriedigend war. Der Bruttobehalt sei von 55 bis 60 Prozent im Jahre 1924 auf 35 bis 40 Prozent herabgegangen.

Erbrachte nachts... durch gemacht

**Gottesdienst-Anzeigen.**

Sonntag, den 13. Dezember 1925 (3. Advent)  
Es predigen:

- Dom.** Vorm. 10 Uhr: Superintendent Bithorn.
- Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
- Nachm. 5 Uhr: Pastor Schulte.
- Die Bibelstunde am Donnerstag fällt aus.
- Christliche Gemeinde (L. d. L.)**
- Herberge zur Heimat, Eingang Braubausstraße.
- Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelgesprächstunde.
- Bibliotheksleiter:** geöffnet wie bisher.
- Stadt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann.
- Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
- Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Breitestraße 18, Pastor Angermann.
- Ev. Männer- und Jugendverein.**
- Sonntag, abends 8 Uhr: Vorkamabend an der Geißel 5.
- Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde an der Geißel 5, Pastor Schöppler.
- Evangel. Mädchenbund St. Marii.**
- Montag, abends 8 Uhr: Rhythim. Turnen im Schloßgartenalon.
- Dienstag, abends 8 Uhr: Chorbesung in der Herberge zur Heimat. Leiter Aufst.
- Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung an der Geißel 5, Pastor Niem.
- Altenburg.** Vorm. 10 Uhr: Past. Straßenstein.
- Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
- Montag nachmittag 4 Uhr: Frauenhilfe.
- Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Bort.
- Vorm. 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
- Sonntag, nachm. 4 Uhr: Stimm-Adventsfeier im Pfarrhaue.
- Montag, abends 8 Uhr: Konfirmierten Söhne im Pfarrhaue.
- Dienstag, abends 8 Uhr: Monatsversammlung des fröhlichen Vereins im Pfarrhaue.
- Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomae im Pfarrhaue.
- Witten.** Nachmittags 1,30 Uhr: Pastor Bort.

**Christliche Versammlung Blankenstraße 1.**  
Sonntag, abends 8 Uhr: Evangelisationsvortrag.  
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Im Handbroschüre über die 400 Hl. heute bei der Firma Hugo Jänike, Reichenberg-Straße, angegeben, daß die Prokur der Eberhard Maratze Jänike auch Nützlich erweisen ist.  
Merseburg, den 4. Dezember 1925.  
Das Amts-gericht.

**Bekanntmachung.  
Tagesordnung**

- für die am Dienstag, den 15. Dezbr. 1925, abends 8 Uhr in diesen, Verwaltungsgebäude, Sitzungszimmer stattfindende Zweckerbands-Sitzung:
1. Aufstellung eines Bewoanungsplanes für Gölzligch und Döspig.
  2. Ausbau des Spargauer Weges.
  3. Antrag eines C. Lantmann über die Reinigung der öffentlichen Wege.
  4. Baunabgabe.
  5. Dispenserteilungen.
  6. Abgabe von Pachtland.
  7. Ausstellung von Schulbuchkunden für Haus- und Feuerstätten.
  8. Wirtschaftsbewilligungen.
  9. Anträge und Wünsche.
  10. Personalangelegenheiten.
- Witten, den 10. Dezember 1925.

**Der Vorsitzende  
des Zweckerbandes Leuna.  
Cornelia.**

**Zwangsvollstreckung.**

Sonntabend, den 12. Dezember d. Jahres vorm. 11 Uhr werde ich im Gölzligch „Zur Finkenburg“, hier:

1. Sofa,
1. Herrenfahrrad,
1. komplette Labeneinrichtung,
1. Kleiderschrank,
1. Ausziehtisch u.
1. Spiegel

öffentlich mitzubieten gegen Barzahlung versteigern. Die Versteigerung findet nach bisheriger Sachlage statt.  
**Pfezner,**  
Obergerichtsvollzieher in Merseburg.

Sieben erscheint:

**Prof. Wilhelm Bithorn  
Einblicke  
und  
Ausblicke**  
Beiträge zur Lebenskunde  
175 Seiten, 8<sup>o</sup>.

1. Auflage (Ganzleinen) 4,50 Mk.
2. Auflage (kartoniert) 2,50 Mk.

Holztafel-Papier.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung,  
**ERNST SCHNELLE**  
Verlagsbuchhandlung  
Bad Pyrmont, Merseburg (Saale)



**Spare in der Zeit**  
so hast du in der Not. Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ macht das Sparen leicht und angenehm.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.



**Schwan im Blauband**  
FRISCH GEBÜRSTET

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Auf **Teilzahlung**

liefern wir gegen bequeme Wochen- od. Monatsraten, die nach Wunsch des Käufers eingerichtet werden:

|                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| <b>Damen-Garderobe</b> | <b>Herren-Garderobe</b> |
| Mäntel                 | Alfster, Paletots       |
| plüsch-Mäntel          | Joppen                  |
| plüsch-Jackets         | Gummimäntel             |
| Krimmer-Jackets        | Windjacken              |
| Kostüme                | Angüsse                 |
| Strick-Kostüme         | Cutaway                 |
| Gummimäntel            | Bürchen-Anzüge          |
| Windjacken             | Manschetter-Anzüge      |
| Kleider                | Cutawayhosen            |
| Nachschick-Kleider     | Beeches                 |
| Kinder-Kleider         | Arbeits-hosen           |
| Kostüm-Röcke           | Sportweiten             |
| Sportweiten            | Kinder-Sportweiten      |

Sofortige Lieferung bei geringer Anzahlung auch nach auswärts

**Paul Sommer**  
Halle a. S.  
Leipzigstraße 14, I. u. II. Et.

**Extra billiges Angebot in Teilkolagen für Wiederverkäufer**

- 1 Posten Futterhosen
- 1 Posten Normhose
- 1 Posten Taillen mit und ohne Arm
- 1 Posten Kinder-Trikots
- 1 Posten Rel.-Hosen in a. l. Größen

**J. Glücksmann.**  
Markt 6 Halle Markt 6

Auf jeden **Weihnachts-Tisch**



gehört der hübsche und gediegene **Merseburger Kreis-Kalender 1926**  
Preis 1,50 Mark

Zu haben in den Geschäftsstellen dieses Blattes und in allen Buchhandlungen

**Achtung! Billig! Billig!**  
**Aluminium-Schmörtöpfe**

Sorte I. mit Deckel, feinste Ausführung, M. 15.-  
Sorte II. mit Deckel, schwere Ware, M. 25.-  
12/26 cm 8 Topfe

sofort lieferbar gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Bei Voreinsendung wird Lieferung beschleunigt. Verpackung und Porto extra.

**Import-Export-Haus, Oppau**  
bei Lindwiesbäumen a. Rhein.

**Bleikristall-**  
Schüsseln, Jardiniere, Teller, Aufsätze, Bowlen, Rahmsätze, Römer, Vasen in großer Auswahl, billigste Preise.

**Paula Buhl, Halle a. S.,**  
Johannisplatz 12. — Kein Laden.  
5 Minuten von der Haltestelle Pfännerhöhe der elektr. Fernbahn!

**Christbaumschmuck**  
Baumkerzen, Luzernerkerzen

**Franz Wieth,**  
Seifenfabrik, Merseburg.  
Rohmarkt 1. Fernsprecher 271.

**Teichers Möbelhaus**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 82 (Kein Laden)  
offert ganze Ausstattungen, wie Einzeilmöbel preiswert  
Beamte erhalten Zahlungs erleichterung zu Kassapreisen.

Für **Weihnachten** passende Geschenke in Porzellan - Kristall Marmor - Bronzen - Messingwaren Rippen-Bestände

Rauschische - Leinwand Wirtschafts-Artikel — Erste Fabrikale

**Louis Böker**  
Halle/S., Leipzigerstr. 7  
Tel. 6038.

**Junge Dame**  
28 Jahre alt, mittl. Figur, witzig, musikal. (Klavier) und eig. schön. Grundriss, möchte sich mit besserem Ehemann verheiraten. Zuschriften unter F. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Als praktisches **Weihnachts-geschenk** empfiehlt:

**Continental-Bringmaschinen, Christbaumständer** (Sandbarci) sehr billiges Angebot.  
**Carl Höser, Markt 8.**  
Tel. 622.

**Schriftbäume** verkauft **Otto Sämler** Naundorf.

**Möbel**  
Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Kücheneinrichtungen Clubgeräthorten

Einige Möbelstücke besonders billig

**Friedr. Peileke**  
Geißstr. 24/25 (gegr. 1888)

**Formulare**  
Zugelassenen Mietverträge Aus- und Wiederrückgabe // Umgehener: Soranmeldungen Einbrennen // Soranmeldungen // Unfallanzeigen // Kreditbriefe // Schreib- und Konzeptpapiere sowie Zahlungsbelege empfiehlt die

**Merseburger Druck- und Verlagsanstalt**  
Vom. Falk  
Gölzligchstr. 1 / Geißstr. 10/10A

für Angetretene, Arbeiter, Beamte, die ihren Erwerb in Merseburg oder Leuna haben, ist ein **Giedlungsplan** ca. 2000 mm, täuflich billig abzugeben. Wdr. von Selbstverleihen erbeten unter W. L. 604 an die Exp. d. Bl.

**Ata** **Henkel's Scheuerpulver**

Gebrauch: Ata — und im Hand- Sieht's stets bei Dir wie Sonntag aus Mit Ata kennst Du alle Sachen blitzblank und appetitlich machen!

**Ata putzt und Scheuert alles!**